

# Die Kontroverse um die Hydratation am Lebensende – ein Update

Müller, M., Ryser, V., & Häusermann, S.

## Einleitung

Die Hydratation am Lebensende kann sowohl positive als auch negative Wirkungen auf die Betroffenen haben.<sup>1,2,3</sup> Deshalb wird sie in der palliativen Praxis kontrovers diskutiert.<sup>1</sup>

Unter Hydratation wird die enterale oder parenterale Zufuhr von Flüssigkeit verstanden.<sup>1</sup> Positive Wirkungen davon können ein vermindertes Durstgefühl und Xerostomie sowie ein geringeres Risiko für ein Delir sein. Als negative Wirkung kann eine Volumenüberlastung, die zu Dyspnoe und Ödemen führt, oder ein erhöhtes Urinvolumen mit Inkontinenzproblematiken auftreten.<sup>1</sup>

## Ziel / Fragestellung

Was sind Indikationen einer Hydratation bzw. Dehydratation in der terminalen Phase?

## Methode

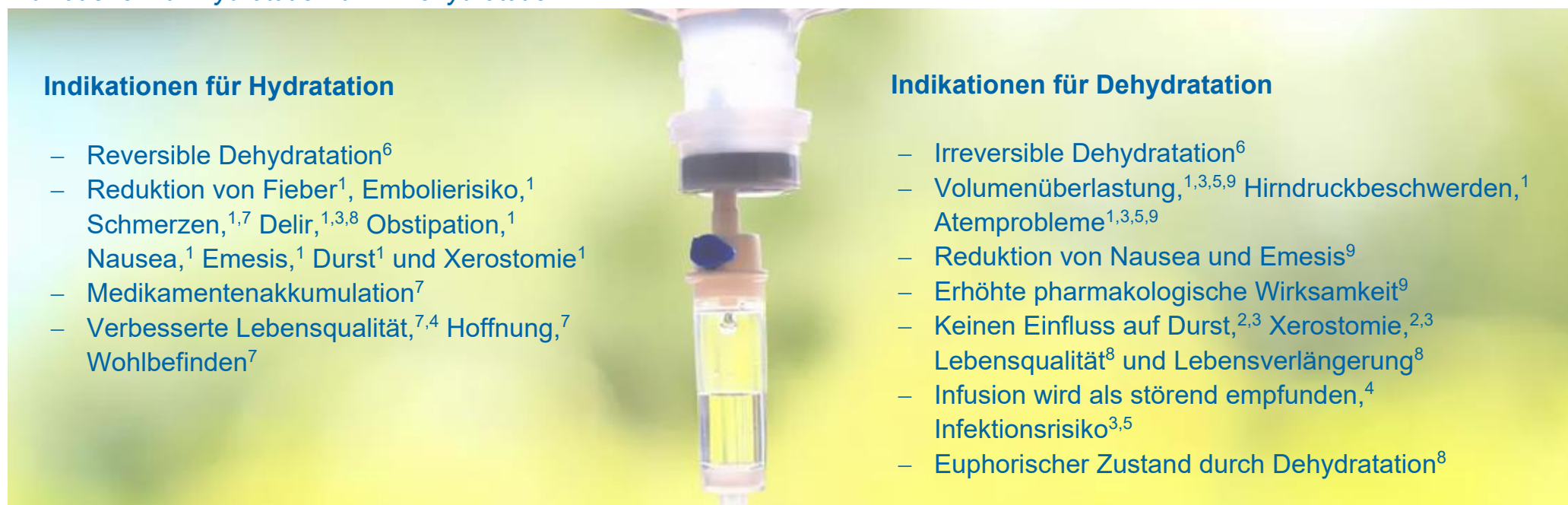
Es wurde eine Literaturrecherche auf den Datenbanken PubMed und CINAHL Complete durchgeführt. Die Literaturrecherche wurde per Handsuche auf fachrelevanten Websites ergänzt, um aktuelle Best Practice-Empfehlungen mit einzubeziehen.

## Ergebnisse

Die Hydratation hängt von verschiedenen Faktoren ab, jede Patient:innen-Situation muss dabei individuell betrachtet werden. Dabei müssen Vor-/Nachteile der Hydratation gegeneinander abgewogen sowie die Indikation für Hydratation bzw. Dehydratation gestellt werden (Abb. 1). Es ist von grosser Relevanz, die Hydratation am Lebensende wo möglich mit der betroffenen Person und der Familie zu besprechen.<sup>4</sup>

## Abbildung 1

Indikationen für Hydratation bzw. Dehydratation<sup>10</sup>



Indikationen für Hydratation	Indikationen für Dehydratation
<ul style="list-style-type: none"><li>– Reversible Dehydratation<sup>6</sup></li><li>– Reduktion von Fieber<sup>1</sup>, Embolierisiko,<sup>1</sup> Schmerzen,<sup>1,7</sup> Delir,<sup>1,3,8</sup> Obstipation,<sup>1</sup> Nausea,<sup>1</sup> Emesis,<sup>1</sup> Durst<sup>1</sup> und Xerostomie<sup>1</sup></li><li>– Medikamentenakkumulation<sup>7</sup></li><li>– Verbesserte Lebensqualität,<sup>7,4</sup> Hoffnung,<sup>7</sup> Wohlbefinden<sup>7</sup></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Irreversible Dehydratation<sup>6</sup></li><li>– Volumenüberlastung,<sup>1,3,5,9</sup> Hirndruckbeschwerden,<sup>1</sup> Atemprobleme<sup>1,3,5,9</sup></li><li>– Reduktion von Nausea und Emesis<sup>9</sup></li><li>– Erhöhte pharmakologische Wirksamkeit<sup>9</sup></li><li>– Keinen Einfluss auf Durst,<sup>2,3</sup> Xerostomie,<sup>2,3</sup> Lebensqualität<sup>8</sup> und Lebensverlängerung<sup>8</sup></li><li>– Infusion wird als störend empfunden,<sup>4</sup> Infektionsrisiko<sup>3,5</sup></li><li>– Euphorischer Zustand durch Dehydratation<sup>8</sup></li></ul>

## Diskussion / Empfehlungen für die Praxis

Je nach vorhandenen Symptomen ist der Nutzen der Hydratation am Lebensende noch ungeklärt. Durst oder Xerostomie kann durch eine Hydratation nur bedingt gelindert werden, relevanter ist dabei die Mundpflege.<sup>2</sup> Bei Nausea und Emesis kann weniger Flüssigkeit im Magen<sup>1</sup> und im Körper<sup>9</sup> zu einer Symptomlinderung führen. Eine Dehydratation kann diese Symptome jedoch auch hervorrufen. Zudem kann es durch eine Dehydratation zu einer Medikamentenakkumulation kommen, was zu verstärkten unerwünschten Wirkungen führen<sup>1,3,6</sup> oder die pharmakologische Wirksamkeit erhöhen kann.<sup>9</sup> Es ist bekannt, dass am Lebensende der Flüssigkeitsbedarf abnimmt und dies als natürlicher Prozess gesehen werden kann.<sup>5</sup>

## Schlussfolgerung

Von einer standardisierten Hydratation in der terminalen Phase kann abgesehen werden. Jede Situation sollte individuell durch Fachpersonen beurteilt werden, wobei die Bedürfnisse der betroffenen Person und der Familie einbezogen werden sollen. Die Entscheidung bedarf einer Re-Evaluation, sobald sich die Situation verändert.

Literatur- und Abbildungsverzeichnis  
Als pdf oder über den QR-Code verfügbar.



## Kontakt

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften,  
Institut für Pflege  
Valerie Ryser, ryserval@students.zhaw.ch